



Wir bauen ein Haus für Alle

Feiertage Äthiopien und Eritrea

Was feiert die äthiopische bzw. eritreische Kirche wann?



*Palmsonntagsgottesdienst in Adigrat/Äthiopien
© Friedrich Stark/missio*

Der äthiopische und eritreische Kalender hat 13 Monate. Davon haben zwölf Monate 30 Tage. Der 13. Monat ist ein Schaltmonat und dauert fünf bzw. sechs Tage.

Der Jahresbeginn (Enkutatash) fällt immer auf den 11. September bzw. vor einem Schaltjahr auf den 12. September. Der äthiopische Kalender liegt 7 bis 8 Jahre hinter unserem zurück. So begann das äthiopische Jahr 2000 am 12. September 2007. Das Jahr 1 gilt aber wie bei uns als Jahr der Geburt Christi. Allerdings liegt eine andere Berechnung zugrunde. Man geht davon aus, dass Jesus im Jahr 5500 seit der Schöpfung geboren wurde und nicht wie wir vom Jahr 5493.

Ebenso wird die Uhrzeit in Äthiopien anders angegeben. Der Tag beginnt dort mit 0 Uhr, wenn unsere Uhren 6 Uhr anzeigen. Mittag ist also um 6 Uhr.

Die äthiopischen Monate haben in amharischer Sprache folgende Namen und beginnen an dem jeweils angegebenen Datum gemäß gregorianischem Kalender. *(Die eritreische Bezeichnung in Tigrinya ist jeweils in Klammern angegeben.)*

Monatsname	Beginn nach dem gregorianischen Kalender am	in bzw. vor einem Schaltjahr
Mäskärä (Meskerem)	11. September	12. September
q mt (Tqmti)	11. Oktober	12. Oktober
dar (Hadar)	10. November	11. November
Ta a (Tahsas)	10. Dezember	11. Dezember
rr (Tri)	9. Januar	10. Januar
Yäkatit (Yekatit)	8. Februar	9. Februar
Mägabit (Megabit)	10. März	
Miyazya (Miyazya)	9. April	
G nbot (Gnbot)	9. Mai	
Säne (Sene)	8. Juni	
amle (Hamle)	8. Juli	

Nähase (Nehase)	7. August	
agumen (Pagumien)	6. September	

Den 30 Tagen eines Monats wird jeweils ein bestimmter kirchlicher Feiertag zugewiesen. Diese wiederholen sich jeden Monat. Die Pfarreien feiern nicht alle Feste eines Monats, sondern nur den Tag, an dem der Pfarrpatron oder das Ereignis gefeiert wird, dem die Kirche geweiht ist. Es ist somit ein monatliches Patroziniumsfest. Nur der 12., 21. und 29. jeden Monats gelten als allgemeine Feiertage.

Der Name des Patrons oder das Ereignis, dem die Kirche geweiht ist, wird auf einer Kopie der Gesetzestafeln (Tabot, ታቦት) verzeichnet. Nach den äthiopischen und eritreischen Vorstellungen und Überlieferungen ist die israelitische Bundeslade mit den Originalgesetzestafeln vom Berg Sinai nach Äthiopien gebracht worden und wird bis heute in Axum aufbewahrt. Eine Kopie der Gesetzestafeln befindet sich in jeder Kirche, auf der allerdings nicht die Gebote, sondern Kreuz und andere Symbole eingraviert sind. Sie sind der Trinität, Engeln oder Heiligen geweiht. Entsprechend feiert die Kirche ihr monatliches Patroziniumsfest. Die Tafeln liegen in der Regel auf dem Altar der Kirche. Beim monatlichen Festtag werden diese stets verhüllten Tafeln vor die Kirche getragen.

Feste und Heilige, die nicht in der westlichen Kirche bekannt sind:

1. ልደታ (līdät) - Geburt Mariens
2. ታዴዎስ - Thaddäus und አባ ጉባ - Abba Guba, einer der Neun Heiligen
3. በአታ (ba'ata) - Eintritt Mariens in den Tempel
4. ዮሐንስ ወልደ ነግዳድጓድ - Johannes, „Sohn des Donners“
5. አቡነ ገብረ መንፈስ ቅዱስ - Abunä Gabrä Mänfäs Qīddus und ጲጥሮስ ወጳውሎስ - Petrus und Paulus
6. ኢየሱስ (iyäsus) - Jesu Namen (den er bei seiner Beschneidung erhalten hat) und ደብረ ቀኅቋም Qwesqwam-Kloster, in dem die Heilige Familie sechs Monate und zehn Tage verbracht haben soll.
7. ሥላሴ (silasie) - Heilige Dreifaltigkeit
8. አባ ኪሮስ - Abba Kiros
9. ቶማስ - Thomas und ሠለስቱ ምእት - die „300“ Konzilsväter von Nizäa
10. መስቀል (mäsqäl) - Kreuzfest
11. ሐና - Hanna und ገላውዴዎስ - Claudius
12. ማካኤል - Michael
13. ዘርአ ቡሩክ - Zar'a Burak (der Diener von Abunä Gäbrä Mänfäs Qīddus)
14. አቡነ አረጋዊ - Abuna Aragawi (einer der Neun Heiligen) und ገብረ ክርስቶስ - Gäbrä Krīstos, der Einsiedler
15. ቂርቆስ (qirqos) - Cyriacus
16. ኪዳነ ምሕረት (kidanä mīhrät) - der Bund der Barmherzigkeit
17. እስጢፋኖስ - Stefan und አባ ገሪማ - Abba Garima (einer der Neun Heiligen)
18. ኤዎስጣቶስ - Ewostatewos
19. ገብርኤል - Gabriel
20. ሕንጻተ ቤተ ክርስቲያን በስማ (hīndätä betä krīstīyan bäsīma) - die Errichtung der Marienkirche in Philippi
21. እግዝእትነ ማርያም (igzī'itna maryam) - Unsere Frau Maria
22. ደቅስዮስ - Ildefons von Toledo
23. ጊዮርጊስ - Georg von Lydda
24. አቡነ ተክለ ሃይማኖት - Abunä Täklä Haymänot
25. መርቆሬዎስ - Mercurius
26. አባ ሰላማ - Frumentius, genannt Abba Sälama
27. መድኃኔ ዓለም (mädhane 'alām) - Erlöser der Welt
28. አማኑኤል - Amanu'el und አብርሃም ደስሐቅ ያዕቆብ - Abraham, Isaak und Jakob
29. በዓል እግዚእ oder በዓል ወልድ (bä'al 'igzio / bä'al wäld) - Fest Gottes bzw. Fest des Sohnes
30. ማርቆስ - Markus

Neben den monatlichen Festtagen gibt es auch jährliche Feste. Dazu gehören

- neun Herrenfeste
- 33 Marienfeste
- Feste der Apostel
- Feste der Engel
- Feste der Heiligen (der Aufrichtigen)
- Feste der Märtyrer.

Die Hauptfeiertage gemäß der äthiopisch-orthodoxen bzw. eritreisch-orthodoxen Kirche sind:

Weihnachten (Gena): 7. Januar

Epiphanie/Taufe Jesu (Timket/Tmqet): 19. Januar (2016 am 20. Januar)

Epiphanie ist eines der farbenfrohen großen Feste der äthiopisch-orthodoxen Kirche. Anlass ist die Taufe Jesu im Jordan durch Johannes den Täufer. Die Kirchen sind voller Menschen, die zum Morgengebet kommen. Danach tragen die Priester eine Kopie der Bundeslade in einer Prozession zu dem Ort, an dem die Tauffeier stattfindet. Am folgenden Morgen werden die Kopien der Bundeslade wieder in ihre Kirchen zurückgebracht. Für den Festtag wird ein spezielles Brot gebacken, das auf Tigrinya Himbasha und auf Amharisch Himbash heißt; für die dreitägige Feier werden auch Schafe geschlachtet.

Palmsonntag (Hosanna/Hosaenna): (2016 am 25. April)

Gründonnerstag (/Hamus tsigbo) : (2016 am 28. April)

Karfreitag (Siklet/Arbi Siklet): (2016 am 29. April)

Ostern (Fasika/Fasika) (Tensaye/Tnsa-a): (2016 am 1. Mai)

Das Fest beendet mit einer großen Feier das 50-tägige Fasten, bei dem die orthodoxen Christen kein Fleisch essen und sich hauptsächlich vegetarisch ernähren. Erst nach dem Nachmittagsgebet um 3 Uhr wird an Werktagen gegessen. An Wochenenden wird das Mahl nach dem Morgengebet eingenommen. Das Fest ist nicht so farbenfroh wie viele andere äthiopische Feste, aber da alle weiße Kleidung tragen, ist es nicht weniger spektakulär. Am Ostervorabend wird bis 3 Uhr morgens gebetet, danach versammeln sich die Familien, um Geschenke auszutauschen und das Ende des Fastens mit einem traditionellen Mahl aus Fleisch und Injera/Ingera zu begehen.

Christi Himmelfahrt (Ereget/Erget): (2016 am 9. Juni)

Pfingsten/Weißer Sonntag (Paracletos/Paraqlitos): (2016 am 19. Juni)

Verklärung (Debre Tabor/Debre Tabor): 19. August

Außerdem gibt es die folgenden „kleinen“ Feiertage:

Erster Sonntag im Advent (Sebklet): Hier wird der Prophezeiungen gedacht, die die Propheten über das Kommen des Messias gemacht haben.

Zweiter Sonntag im Advent (Brhan/Brhane) – Licht: Hier wird der Erfüllung des Wortes (unseres Herrn) gedacht.

Dritter Sonntag im Advent (Nolawe/Nolawi): Hier wird des guten Hirten gedacht.

Neujahr (Enqutatash/Enqutatash): 11. bzw. 12. September

Der Neujahrstag ist auch das Fest von Johannes dem Täufer. Es gibt drei Tage des Gebets, der Predigt und Gesänge, die von Prozessionen begleitet werden. Enqutatash bedeutet wörtlich „Juwelengeschenk“ und markiert den Tag der Rückkehr der Königin von Saba von ihrem Besuch bei König Salomon in Jerusalem. Bei ihrer Ankunft wurde sie von den Führern ihres Reiches begrüßt und ihr Schatz wurde mit Juwelen aufgefüllt. Enqutatash fällt auch mit dem Ende der Regenzeit zusammen und der kommende Frühling wird mit Tänzen und Gesängen begrüßt.

Weihnachtsvorabend (Yelidet Gahad/Dro lidet): 6. Januar

Gedenken der Geburt und der Offenbarung unseres Herrn.

Weihnachten (Ledet/Ldet): 7. Januar

Dies ist das Ende der Adventszeit (Tsome Gahad/Tsome Gehad), einer 43-tägigen Fastenzeit. Es beginnt um 6 Uhr früh mit einer großartigen Prozession, die bis 9 Uhr dauert. Die Menschen feiern nach der Messe das Ende der Fastenzeit mit einem Mahl aus Injera/Ingera mit Huhn, Lamm oder Rind und traditionellem Bier (Tella/Suwa) und Honigwein (Tej).

Beschneidung (Gizret/Gzret): 15. Januar

Gedenken der Beschneidung unseres Herrn.

Fest des Ölbergs (Debre Zeit/Debre Zeyti): Hier wird der zweiten Wiederkunft des Herrn gedacht, die auf dem Ölberg stattfinden soll. Dazu gibt es spezielle Gebete.

Darstellung Jesu im Tempel/Geburt des Simeon (/Biet Meqdes-Biet Tselot): 15. Februar

Simeon war über 80 Jahre alt, war gerecht und streng gläubig. Ihm wurde offenbart, dass er den Tod nicht sehen sollte, bevor er Jesus gesehen habe. Als Jesus in den Tempel gebracht wurde, nahm Simeon ihn in seine Arme und pries Gott. Nach äthiopischer Überlieferung ist Simeon sofort jünger geworden (30 Jahre) aus diesem Grund wird dieser Tag auch die Geburt Simeons genannt.

Hochzeit zu Kana (Qanna Ze Gelilla/Quanna Ze Gelilla): 21. Januar

Lazarus-Sonntag: 27. April

Auffindung des Heiligen Kreuzes (Meskel/Mesqel): 27. September

Dieses Fest feiert das wahre Kreuz, das von Kaiserin Helena, der Mutter Konstantins des Großen im vierten Jahrhundert aufgefunden wurde. Als Helena bei ihrer vergeblichen Suche nach dem heiligen Grab Weihrauch anzündete und Gott um Hilfe bat, wurde sie gedrängt, einem wohlriechenden Rauch zu folgen, der sie zu einem bestimmten Platz führte. Dort grub sie und fand die drei Kreuze, von denen eins das Kreuz Jesu war. Ein Stück des wahren Kreuzes soll im Kloster Gishen Mariam in Äthiopien aufbewahrt werden. In Addis Abeba soll Kaiser David statt Gold das Stück des Heiligen Kreuzes empfangen haben als Lohn für den Schutz der koptischen Minderheit in Ägypten. Der Platz in Addis Abeba, wo heute die große Feier stattfindet, heißt Meskel/Mesqel (Kreuz). Die Feier beginnt nachmittags. In der Nacht zuvor wurde ein grüner Baum in die Mitte des Platzes gepflanzt. Lange Menschenschlangen aus allen Schichten und Richtungen kommen und tragen Fackeln aus Reisigbündeln. Sie marschieren auf „Demera/Damera“ zu, ein großes Freudenfeuer, auf das die Fackeln dann geworfen werden. Mit dem Sonnenuntergang geht das großartige Spektakel von Meskel/Mesqel weiter. Tausende Menschen ziehen singend und feiernd nach Hause und begrüßen Freunde und Fremde in ihren Häusern, um mit ihnen Bier und Essen bis zum Sonnenaufgang zu teilen.

Fest des Heiligen Aregawi (Debra Damo/Debre Damo): 24. Oktober

Fest der Maria vom Sion (Aksum Mariam Tsion/Aksum Mariam Tsion): 30. November

Fest des Erzengel Gabriel (Kulubi Gabriel): 28 Dezember

Das Fest des Erzengels Gabriel findet seinen Höhepunkt in der Wallfahrt nach Kulubi, 68 km südlich von Dire Dawa. Die Prozessionen und Zeremonien sind farbenfroh. Kulubi ist der größte Wallfahrtsort Äthiopiens. Etwa 100.000 Menschen pilgern jedes Jahr zur Kirche hinauf, um ihre Gelübde zu erfüllen und der Kirche Geschenke zu bringen. Babys, die auf Fürbitten Gabriels geboren wurden, werden zur Taufe hierher gebracht. Bis zu 1.000 Kinder werden dann getauft, von denen die meisten den Namen Gabriel erhalten.

Neben diesen Festen gibt es noch 33 **Marienfeste**.

Es gibt sieben offizielle **Fastenzeiten**. 180 Fastentage im Jahr sind für alle orthodoxen Christen Pflicht, 250 Fastentage im Jahr gelten nur für Mönche, Priester und besondere Gruppen der Kirche.

Folgende sieben Fastenzeiten sind für Laien vorgeschrieben:

- Das große Fasten von 55 Tagen (Fasten für Hudadi oder Abye Tsome) (2016 vom 7. März bis zum 30. April).
- Jeden Mittwoch und jeden Freitag außer in den 55 Tagen nach Ostern und wenn Weihnachten und Epiphanie auf einen dieser Tage fällt.
- Das Fasten der Propheten (Tsome Neviyat): (25. November bis 6. Januar)
- die Gahad von Epiphanie: (18. bzw. 19. Januar)
- Das dreitägige Jonasfasten (Ninive/Nenawe): (2016 vom 22. bis 24. Februar). Hier wird der Predigt des Jona gedacht.
- Das Apostelfasten (Tsome Hawariat): Es beginnt immer am Montag nach Pfingsten und endet immer am 12. oder 13. Juli, dem Gedenktag der Märtyrer Peter und Paul. Dieses Fasten hielten die Apostel, nachdem sie den Heiligen Geist empfangen hatten.
- Das Fasten zur Himmelfahrt der Jungfrau Maria (Tsome Filseta): (7. bis 21. August). Dieses Fasten wird strikt von der Kirche eingehalten.

Harald Suermann

Zur Person: Prof. Dr. Harald Suermann ist Direktor des Missionswissenschaftlichen Instituts missio e.V., Apl. Prof. am Institut für Orient- und Asienwissenschaften – Universität Bonn, Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Klasse Weltreligionen